

OTS (Wien) - Der Österreichische Tierschutzverein fordert die UNESCO auf, dem „Singvogelfang im Salzkammergut“ den Weltkulturerbe-Status wieder zu entziehen. Die Auszeichnung dient den rund 500 Vogelfängern seit 2010 als Deckmantel für eine Praxis, die in der gesamten EU seit 1979 aufgrund von Tierquälerei verboten ist.

Am 30. November 2025 findet die große Verbandsausstellung der rund 500 Vogelfänger im Salzkammergut statt. Dort zeigen und prämiieren sie die prächtigsten **Stieglitze, Gimpel, Erlenzeisige, und Fichtenkreuzschnäbel** der Region in kleinen Käfigen, die sie im Herbst gefangen haben.

Sondergesetz erlaubt Singvogelfang

Ein **regionales Sondergesetz** erlaubt es, die Wildvögel zu fangen und über den langen Winter hinweg eingesperrt zu halten. Bis April bleiben sie eingesperrt. Die über 2.000 „Lockvögel“ müssen jedoch ihr ganzes Leben in Volieren verbringen, um im Herbst ihre Artgenossen anzulocken.

Österreichischer Tierschutzverein: Offener Brief an UNESCO

<https://tierschutzverein.at/presseaussendung/oesterreichischer-tierschutzverein-offener-brief-an-unesco-wegen-singvogelfang-im-salzkammergut/>

Seit mehr als 150 Jahren sind die Vogelfänger in Vereinen organisiert. Die UNESCO hat 2010 die Tradition des „Singvogelfangs im Salzkammergut“ als **immaterielles Kulturerbe in der Kategorie „Wissen und Praktiken in Bezug auf Natur und das Universum“** ausgezeichnet.

Feigenblatt für Tierquälerei

Diese Auszeichnung dient 500 Vogelfängern als **Feigenblatt für grausame Praxis**, die EU-weit mit der EU-Vogelschutzrichtlinie seit 1979 wegen Tierquälerei verboten ist. Übrigens: Den Antrag an die UNESCO hatten regionale Vogelfänger gestellt, eine hochrangige Expertenkommission hatte diesen unterstützt. Die UNESCO sieht im „Singvogelfang im Salzkammergut“ eine Ausdrucksform regionaler Identität, die für sie Teil des Kulturerbes Österreichs ist.

UNESCO ignoriert EU-Tierschutzrecht

Warum? Die Broschüre „Immaterielles UNESCO-Kulturerbe“ erklärt dies auf Seite 112: „Das Wissen um das Verhalten der Vögel wurde über Jahrhunderte und Generationen hinweg gesammelt und weitergegeben. Dieses Wissen führte zur Entwicklung eines eigenen spezifischen Sprachschatzes mit Begriffen wie „Grobschreier“, „Guatschreier“, „Hellschreier“, „Bliahstieglitz“ oder „Stoagimpal“.

Broschüre „Innmateriales UNESCO Kulturerbe“

https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Kultur/IKE/Publikationen/Broschuere_IKE_2021_Kern_einzelseiten.pdf

UNESCO: Auszeichnung stärkt Tradition der Tierquälerei

Nach Ansicht der UNESCO würde das Ende dieser Tradition einen „unwiederbringlichen Verlust erfahrungsbasierten Wissens“ bedeuten. Maria Walcher, Nationalbeauftragte der UNESCO im Jahr 2010, sagte bei der Überreichung des Ernennungsdekrets laut den „Oberösterreichischen Nachrichten“: „Mir gefällt, was die Kinder an Wissen über Tiere und Natur aus diesem jahrhundertealten Brauchtum entnehmen können.“

OÖ-Nachrichten Vogelfreunde feierten UNESCO-Entscheidung

<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/salzkammergut/Vogelfreunde-feierten-UNESCO-Entscheidung;art71,416928>

Der Österreichische Tierschutzverein kritisiert die Auszeichnung der UNESCO, da sie eine Praxis stützt, unter der unzählige Singvögel leiden. Er appelliert daher eindringlich an die UNESCO, die Auszeichnung „Immaterielles

Weltkulturerbe“ für den „Singvogelfang im Salzkammergut“ wieder abzuerkennen.

Faktenbox: Singvogelfang im Salzkammergut

- Rund **500 Mitglieder** der etwa **25 Vereine im Salzkammergut** sind dazu berechtigt, Singvögel zu fangen, auszustellen und über den Winter zu halten.
- Die **oberösterreichische Artenschutzverordnung (§ 11)** erlaubt diesen regionalen Singvogelfang. Der **Verfassungsgerichtshof bestätigte** im Jahr **2007 diese Ausnahmegenehmigung**, obwohl sie dem Bundestierschutzgesetz widerspricht, welches Tierquälerei und Bewegungseinschränkung von Wildtieren untersagt.
- Die oberösterreichische Artenschutzverordnung regelt die **Höchstanzahl der Vögel mit 550 je Art und Fangsaison**. Dies gilt nicht für den Fang von Lockvögeln.
- Jeder Vogelfänger darf bis zu vier im Herbst gefangene **Singvögel** halten. Diese müssen **bis zum 10. April wieder freigelassen** werden. Zusätzlich dürfen sie dauerhaft bis zu zehn Lockvögel (zwei pro Art, beim Fichtenkreuzschnabel sogar vier) in Volieren halten.
- Waren auf den **Erlaubnisscheinen um 1910 noch 16 Vogelarten** angegeben, so etablierte sich im 20. Jahrhundert der Fang von nur noch vier Arten (Erlenzeisig, Stieglitz, Gimpel und Fichtenkreuzschnabel).

Quellen

Begründung der UNESCO <https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/salzkammergut-vogelfang>

ORF- TV-Doku „Im Land der Vogelfänger“

<https://www.youtube.com/watch?v=7qmvNQ7VdGQ>

Diplomarbeit „Der Vogelfänger und das immaterielle Kulturerbe“

<https://unipub.uni-graz.at/obvugrhs/content/titleinfo/216837/full.pdf>

Empfehlungsschreiben von Professoren für UNESCO-Antrag

https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Kultur/IKE/IKE-DB/files/Salzkammergut_Vogelfang_Bewerbungsformular.pdf

Rückfragen & Kontakt:

Alexios Wiklund

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

0660/730 42 91

wiklund@tierschutzverein.at

www.tierschutzverein.at/presse